

## **Hebel, Johann Peter: Der Landwehrmann nach dem Frieden (1793)**

1 Nei lueg, nei lueg am Mattebach  
2 wer wäsch so spot,  
3 so blutig rot  
4 si Plunder us mit Weh und Ach?  
5 Er luegt si alte Säbel a,  
6 verschrickt frei drab  
7 und wäsch en ab  
8 vom Blut, und luegt en wieder a.  
9 Er lengt si Sack, er chert en um:  
10 's isch alles us,  
11 's fallt nit me drus,  
12 i gäb ke halbe Chrützer drum.  
13 E bitzeli Tubak muß er no  
14 im Pfifli ha:  
15 er zündet's a;  
16 du arme Tropf! 's will nümme goh.  
17 Jez fahrt's en wie ne Schrecken a;  
18 er schlicht dervo.  
19 's wird öpper cho:  
20 de muesch e sufers Gwisse ha.  
21 Nei lueg, was springt dört übere Hag  
22 mit frischem Sprung,  
23 so lieb und jung

(Textopus: Der Landwehrmann nach dem Frieden. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/409>)